

Bündnis soll endlich passende Räume finden

Im Ton verbindlich, in der Aussage unmissverständlich: Das Bündnis für Familie soll endlich geeignete Räumlichkeiten finden, teilten die Politiker im Fachausschuss Bündnis-Sprecherin Dörte Worm mehrfach mit. Denn die Zeit wird knapp: Der Beirat für Senioren und Behinderte möchte das Senioren-Servicebüro angehen – und ist deshalb auf das Bündnis und Räumlichkeiten angewiesen.

Obernkirchen. 5000 Euro pro Jahr erhält das Bündnis für die nächsten fünf Jahre: Das klinge auf den ersten Blick nach viel Geld, erklärte Worm, aber wenn man es durch zwölf Teile und auf die einzelnen Monate umrechne, dann stünden die Vermieter keineswegs Schlange – schon gar nicht in der Innenstadt. Denn die City-Nähe ist neben der Barrierefreiheit eines der Kriterien, die das Bündnis bei der Suche anlegt. Ob das katholische Pfarrhaus in Betracht kommt, ist noch offen. Aber zu den geschätzten 2000 Euro Bewirtschaftungskosten pro Jahr kommt noch die Miete, so Worm. Zu verschenken habe auch die Kirche nichts, selbst wenn es Entgegenkommen gebe, erklärte Worm im Ausschuss. Ausschussvorsitzende Beate Krantz sprach mit Blick auf die Jahresbilanz des Bündnisses von „vielen kleinen Schritten zum Erfolg, die man nicht sieht“, Manfred Eßmann (SPD) brachte das Problem dann auf den Punkt: „Der wesentliche Unterbau, der fehlt noch.“ Auch Albrecht Stein als Vorsitzender des Seniorenbeirates ließ etwas Resignation spüren: Der Beirat benötigt eine Organisation, der er sich anschließen kann, und eben Räumlichkeiten. Für beides war das Bündnis gedacht. In den letzten vier bis sechs Wochen, so Worm, habe man intensiv nach Räumen gesucht – ohne Erfolg. Denn möglicherweise könne in der Kernstadt etwas gemietet werden, aber das Bündnis lege großen Wert auf „Nachhaltigkeit“. Soll heißen: Man wolle auf keinen Fall einziehen und im nächsten Jahr die Kündigung erhalten; ein Vertrag soll auf Jahre angelegt werden. Und nicht vergessen werden dürfe, meinte Worm, dass auch die Ehrenamtlichkeit des Bündnisses ihre Grenzen habe: Wer putzt die Toiletten? Wer macht abends sauber? Druck gibt es auch aus der Verwaltung: Das Seniorenservice-Büro-Projekt des Landkreises sei jetzt spruchreif, betonte Verwaltungsvize Bernhard Watermann. Eigentlich war Obernkirchen als Pilotprojekt-Standort angedacht, doch dafür fehlt ein Raum. Immerhin: Die Raumplanungen für das Haus Lange Straße 10, in dem das Bündnis eigentlich seine Räume finden wollte, diese Planungen seien auf neue Räume einfach übertragbar, erklärte Worm. Und: Montag steht ein in der Innenstadt neuer Besichtigungstermin an. Entmutigen lasse sich das Bündnis nicht, meinte Worm. In 2009 habe man sich von neun aktiven Mitgliedern auf zehn vergrößert, zwei weitere Interessenten würden zum Jahresanfang einsteigen. rnk